

die russischen Ostseeprovinzen; bei intensiverer Exploration dieses Gebietes wird es die Artenzahl jener sicher erreichen, vielleicht noch etwas übersteigen. *Satyrus alycone* Schiff. und *Biston pomonaria* Hb. kommen, wie mir zufällig aufiel, nach Nolcken auch im Kowno'schen Gouvernement vor, haben aber in der Tabelle einen Strich (—) und sind deshalb nicht mitgezählt worden.

In der Tabelle fehlt bei *Miana strigilis* die laufende Nummer, desgleichen bei *Ino statices*; auch könnte wohl ab. *subspadicea* Stgr., weil zu *Orrh. ligula* Esp. gehörig, eine solche bekommen. Ferner fehlen bei *Cochl. limacodes* Hufn. und *Acanthops. opacella* H-S. die Bezeichnungen des Vorkommens; sie sind in folgender Weise von mir für obige Auszählung ergänzt:

Kurland Livland Estland Kowno

<i>Cochlidion limacodes</i>	×	×	—	×
<i>Acanthopsyche opacella</i>	×	×	×	×

Die von Herrn Slavogt in der tabellarischen Übersicht handschriftlich angebrachten Änderungen bezüglich des Vorkommens in Kurland betreffen meistens Abarten und Varietäten, die in obiger Aufstellung nicht mit inbegriffen sind. *Hadena lithoxylea* Fbr. ist von ihm als Art gestrichen und auf Grund seiner Angaben nicht mitgezählt. *Leucania lithargyria* Esp. ist trotz erfolgter Änderung des Strichs in ein Kreuz nicht mitgerechnet worden, weil sie für Kurland noch fraglich ist. Das Gleiche gilt für *Cucullia campanulae* Frr., welche für Kurland ein Fragezeichen (?) hatte, das in richtiger Erwägung handschriftlich durch einen Strich ersetzt wurde. Ebenso bei *Hypenodes taenialis* Hb. Bei *Acidalia nemoraria* Hb. ist für Kurland das Fragezeichen durch ein Kreuz, bei *Ephyra orbicularia* Hb. für Kurland der Strich durch ein Kreuz ersetzt. Beide Arten wurden nicht mitgezählt. *Timandra amata* Linn., *Ortholitha bipunctaria* Schiff., *Larentia olivata* Bkh. hatten Fragezeichen, die handschriftlich in Kreuze ungeändert sind; sie fehlen in der Gesamtsumme, zumal *olivata* das Fragezeichen vor dem Namen erhielt. Bei *Tephroclystia scriptaria* H-S. ist das Fragezeichen durch einen Strich ersetzt.

Es finden sich im speziellen Teil der Arten eine grössere Anzahl auffälliger Beobachtungen und Mitteilungen lokaler Variationen angegeben, welche ich der Beachtung des geneigten Lesers angelegentlich empfehle. Einige davon sind in der Insekten-Börse XX. 1903. S. 284 enthalten. Alles in allem genommen zeugt die Arbeit des Autors von grossem

Sammelfleiss und geschickter Bearbeitung der gemachten Erfahrungen. Die Mühe, welche die Aufstellung solcher Verzeichnisse, sowie die Verarbeitung aller gewonnenen Details verursacht, kann nur der voll beurteilen, welcher sich selbst dieser Mühe-waltung unterzogen hat. G.

Einige afrikanische Heteropteren.

von G. Breddin, Berlin.

Tessaratoma usambarica n. spec. — ♂. Der *T. afzelii* Stal nahe verwandt, Fühler etwas kürzer, Seitenränder des Pronotums (besonders nach den Schultern zu) leicht gebogen, Ecken der Connexiv-segmente weniger spitz gezähnt, Aussenrand des 7. Segments gegen die Spitze hin deutlich gerundet, die *Bauchincisuren* zwischen dem 5., 6. und 7. Hinterleibsegment vom Seitenrand bis zur Mitte (fast) geradlinig (nicht nahe der Mitte stumpfwinklig gebrochen), Endrand des Genitalsegments schmaler und tiefer ausgeschnitten. Schenkel unbewehrt. — Hell lederbraun, Membran gelbbraun-hyalin. Hinterleibs-rücken rostrot, der freie Connexivrand lederfarbig Bauch ganz einfarbig gelblich. Fühlerglied 2—4 schwarz. Länge 24 mm. — Usambara (Nguelo, m. Samml.).

Plynus santosioides n. spec. — ♂. Stirn zwischen den Fühlern leicht kammartig erhoben, die Erhebung mit Längsfurche, vorn (von der Seite gesehen) gerundet. Fühlerglied 1 fast so lang als der Kopf, Glied 2 etwa 1/4 mal so lang als Glied 1. Pronotum horizontal, Vorderfeld mässig längsgewölbt ohne deutliche Skulptur. Halsknoten dick, stumpf. Hinterpronotum eben, glatt und unbewehrt mit gerundeten Schultern. Schildspitze kurz. Flügeldecken das Hinterleibsende kaum überragend. — Hell rostfarbig. Brustseiten (ausser dem Hinterrand der Propleuren), 2. Fühlerglied, Hinterpronotum, Schildchen und Flügeldecken schwarz. Seiten- und Hintersaum des Hinterpronotums, Costalsaum des Coriums (bis zur Mitte breit, dahinter sehr schmal), sowie der Hinterleibs-rücken hellgelb. Bauch mit gekürzten bräunlichen Querbinden. Spitzensaum der Membran gelblich. Länge 11 2/3 mm. — Fernando Po (m. Samml.).

Cleptriola n. gen. — (Subfam. *Ectrichodini*). Fühler 8-gliedrig. Pronotum in der Mitte geschnürt, mit durchlaufender Längsfurche; Vorderfeld nur

mässig gewölbt, Seitenrand gekielt, Halsecke deutlich winkelförmig. Spitze des Schildchens breit, zweidornig. Vorderschenkel unten auf der Aussen-seite leicht schneidig-geschärft. Vorderschienen mit Tarsengruben. Schnabel sehr kurz und dick, Glied 2 so lang als Glied 1, an der Basis dick. Incisuren eingedrückt, „ungenährt“. *Stirn* vor den erhabenen Nebenaugen mit tiefer Längsfurche (dadurch leicht von *Cleptria* Stal zu unterscheiden).

Cleptriola nigrolutea n. spec. — ♂. Gelb, glänzend. Kopf hinter den Augen und unten, Brustseiten, Längeindruck und die Gegend um den Quereindruck des Pronotums, Schildchen, Flügeldecken, das Genitalsegment mit Umgebung, Hinterleibsrücken (wenigstens gegen Ende und ohne Connexiv), Vorder- und Mittelschenkel gegen Ende auf der Oberseite, Endhälfte der Hinterschenkel pechbraun oder pechschwarz. Subcostale Ader des Coriums bis zur Mitte, nebst Basis des Costalrandes gelblich. Fühler schmutzig bräunlich. Basis und Ende heller. Länge 9½ mm. Fernando Po (m. Samml.).

Cleptriola subobscura n. spec. — ♂. Beine etwas schlanker als bei voriger Art, Bauchincisuren tiefer eingedrückt, Genitalsegment merklich kleiner. Pechschwarz. Schnabel und Oberkopf (grösstenteils) rostgelb. Schulterwülste des Pronotums, die costale Randlinie des Coriums (an der Basis etwas verbreitert), Hinterleib und Beine hellgelb. Querbinden des Bauches auf den Incisuren, submarginale Längsbinden desselben, Genitalgegend, quadratische Flecken auf der Endhälfte der Connexivsegmente (oben und unten), Flecke des Hinterleibsrückens, Vorder- und Mittelschenkel auf der Oberseite gegen Ende hin, Endhälfte der Hinterschenkel, Vorderschienen ganz, Mittelschienen fast ganz und Ende der Hinterschienen pechschwarz. Fühler schwarzbraun, Ende gelblich, 1 Glied distalwärts gelbbraun. — Länge 10⅔ mm. Usambara (Nguelo, m. Samml.).

Südamerikanische Raubwanzen.

von G. Breddin, Berlin.

Pothea haematogaster n. spec. — ♂. Kopf wenig kürzer als das Pronotum; der vor den Augen liegende Teil gewölbt, weit kürzer als der hinter den Augen liegende. Hinterfeld des Pronotums am Vorderrand längsgerunzelt. Schwarz, mit leichtem, grünlichem Erzschimmer. Hinterleib nebst Costalsaum des Coriums (bis zum Ende der Epipluren) ver-

waschen blutrot. Eine breite (vorn gekürzte) submarginale Binde des Bauches, die Genitalgegend, ein Fleckchen davor auf der Bauchscheibe und die Scheibe des 7. Rückensegments schwarz. Antecularer Kopfteil oben und Fühlerende weisslich. Länge 12⅔ mm. — Bolivia (m. Samml.).

Nalata ariventris n. spec. — ♂. Kopf oben ohne deutliche Dörnchen. Vorderpronotum auf der Scheibe mit 4, davor noch mit 2 ziemlich starken, stumpfen Knoten, Hinterpronotum mit 4 nach hinten divergierenden Kielen. Schildspitze zusammengedrückt. Letztes Bauchsegment jederseits der Mitte in einen kurzen, zylindrischen, am Ende schief gestutzten Fortsatz schräg nach hinten ausgehend. — Schwarz oder schwärzlich. Behaarung der Oberseite, Kopf oben, Zeichnungen der Bauch- und Brustseiten, Endsaum der Connexivsegmente, Rückenfläche des 7. Hinterleibssegments nebst seinen Endlappen auf der Bauchseite, 1 subbasaler Ring des 1. Fühlergliedes, 2 Ringe und die Spitze des Schnabels, je 2 Ringe der Schenkel, je 2 Ringe und die Spitze der Schienen 7 schmutzig rostgelb. Länge 12½ mm. Bolivia (m. Samml.).

Mirambulus morio n. spec. — ♂. Dem *M. niger* m sehr ähnlich, merklich schmaler, besonders in den Schultern, auch das Vorderpronotum verhältnismässig schmaler, deutlich länger als das Hinterpronotum, nahe dem Vorderrande mit 2 spitzen Knötchen. *Vorderschenkel auf der Oberseite unbewehrt*, unten mit kleinen, gleich grossen Dörnchen. Schwarz, leicht glänzend, Beine und Fühler mehr schwarzbraun. Flügeldecken mattschwarz, Membran schwärzlich-braun (nicht tiefschwarz). Länge 11 mm. — Bolivia (m. Samml.).

Spiniger nugax n. spec. — ♂. Verwandt mit *S. formosus* Stal. Dornen des Vorderpronotums lang und schlank wie die Schulterdornen, leicht nach vorn geneigt. Hinterpronotum lederartig quergeunzelt. Schilddorn sehr lang, senkrecht. Vorderschenkel schlank, *unten unbewehrt* (nur nahe der Basis mit einigen Körnchen) — Schwarz, Flügeldecken samt-schwarz. Unterseite des Körpers und des Kopfes, der Kopf vor den Augen, 1. Schnabelglied, Hüften, Trochantären, sowie ein elliptischer Querfleck des Postpronotums schön rostgelb. Ein dreieckiger Randfleck vor der Coriumecke, eine gebogene Querbinde der Membran honiggelb. Spitzenteil der Membran schwärzlich. Länge (mit Flügeld.) 17½—18 mm. — Ecuador (Haensch, m. Samml.).

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: [Einige afrikanische Heteropteren. 107-108](#)